

Daniel Düsentrieb der Zahnmedizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der vorliegenden Ausgabe lesen Sie die 100. Folge der „Dentalen Trickkiste“ von Dr. *Wolfram Bücking* – höchste Zeit, dieser Fortbildungsreihe einmal ein Editorial zu widmen.

Ich habe die „Dentale Trickkiste“ seit jeher mit Interesse verfolgt und neige dazu, junge Kollegen zu animieren, sich dieses ja auch in Form einer zweibändigen Buchausgabe erschienene Werk als Ganzes zuzulegen. Ein junger Koautor von mir bekommt die Trickkiste in den nächsten Tagen zu seiner Antrittsvorlesung, denn Kniffe kann man in unserem Beruf nie genug parat haben. Aber was macht nun eigentlich den Charme dieser gesammelten Tricks aus 40 Jahren zahnärztlicher Tätigkeit genau aus? Ich denke, es sind zwei essenzielle Aspekte:

Kunst kommt von Können – und Dr. *Bücking* kann's. Er deckt ein unglaubliches Spektrum der Zahnmedizin ab und bietet zu praktisch jedem alltäglichen Problem eine Lösung als moderner Daniel Düsentrieb der Zahnmedizin. Fundiertes klinisches Wissen, gepaart mit der Kenntnis funktioneller Zusammenhänge, und der hier unabdingbare Schuss Querdenken sind die Grundvoraussetzungen für ein stringentes Werk klinischer Tipps, die es nachzuahmen gilt, denn was Dr. *Bücking* vorschlägt, funktioniert. Der Leser wird permanent mit der Frage konfrontiert: Warum ist mir das noch nicht eingefallen? Die Lösung wäre doch so naheliegend gewesen! In der Tat handelt es sich bei den Gedanken und Procedere der „Dentalen Trickkiste“ nicht um abgehobene oder wenig reproduzierbare Behandlungsschritte. Ganz im Gegenteil, es ist die (vermeintliche) Einfachheit, die den Leser dazu animiert, gleich am nächsten Tag in der Praxis auszuprobieren, was kinderleicht erscheint, es aber natürlich auf den zweiten Blick dann meist nicht mehr ist – wir betreiben schließlich Zahnmedizin.

Zum Schluss möchte ich noch zwei Anliegen in eigener Sache äußern. Ich werde ja nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen, dass wir in der Zahnmedizin dazu verpflichtet sind, minimalinvasiv zu denken und zu handeln, und dass gerade die Reparabilität zahnärztlicher Restaurationen hier fundamental hingehört. Dr. *Bücking* hat dieses Credo schon gelebt, da wusste ich noch gar nicht, dass ich einmal Zahnarzt werde – er ist einer der Pioniere der Minimalinvasivität. Und da ich ihn durch die Arbeit bei der „Quintessenz“ mittlerweile persönlich kennen und schätzen gelernt habe, ist es mir wichtig zu ergänzen, dass Dr. *Bücking* es nicht nur kann, sondern obendrein ein netter Mensch und ein angenehmer Gesprächspartner ist.

Lieber *Wolfram*, zur 100. Folge der „Dentalen Trickkiste“ meine besten Glückwünsche und im Namen der „Quintessenz“ herzlichen Dank!

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

